

STADTTTEILE

Bildungsangebote besser strukturieren

Ältere Menschen diskutierten bei einer Zukunftswerkstatt über Angebote für ihre Generation

Von LISA INHOFFEN

KALK. Im Zukunftscafé im Bürgerhaus Kalk setzten sich um die 20 lebenserfahrene Menschen bei Kaffee und Tee zusammen und notierten ihre Ideen zum Thema „Lebenserfahrung schätzen – Bildung vernetzen“. Es wurde viel diskutiert und geredet. Bunt gemischt war die kleine Runde aus Menschen im Alter von 50 bis 89 Jahren. Ein ehemaliger Geschäftsführer eines Luftfahrtunternehmens war ebenso dabei wie eine frühere Schulleiterin. Ebenso waren Interessierte aus Stadtteilzentren, Seniorenetzwerken und Weiterbildungseinrichtungen eingeladen.

Den Besuchern gefiel die entspannte und zugleich aufregende Stimmung. Diskutiert wurde in Caféhausatmosphäre an mit vier bis fünf Personen besetzten Tischen. Durch anregende Fragen sollten die Besucher selbstständig Ideen entwickeln. Sie wurden gefragt „Was für Gefühle und Gedanken haben sie zu dem The-



Angeregt diskutierten die Teilnehmer über die Ideen, die sie zuvor notiert hatten. (Foto: Inhoffen)

ma?“, „Was soll sich in Köln verändern?“ und „Was können wir selbst bewegen?“ Die Themen waren unter anderem das momentan eher triste Bildungsangebot für Senioren, Zeitmanagement im Lebensabend und die Verantwortung der Lebenserfahrenen in der Gesellschaft. „Wir wollen die Menschen anstoßen, sich selbst zu leiten“, meint Stephan G. Geffers aus dem Team der „Zukunftswerkstatt Köln“.

Zum Handeln motivieren

Es sei das Ziel der Zukunftswerkstatt, die Bürgerbeteiligung zu fördern und das Selbstengagement der Menschen zu aktivieren. „Wir wollen, dass die Menschen sich bei uns austauschen und zum Handeln motiviert werden“, so Geffers. „Wir sagen ihnen nicht, was sie zu tun haben.“

Viele Ideen sind in den drei Stunden entstanden. Die Bildungsangebote für ältere

Menschen in Köln sollen aufgefrischt und vor allem vernetzt werden. Viele Senioren finden sich bei dem großen Angebot nicht zurecht, eine bessere Strukturierung würde ihnen helfen. Des weiteren ist ein Buchprojekt geplant, in dem es darum geht, die Lebenserfahrung älterer Menschen zu bündeln und in einem eigenen Buch zu veröffentlichen. Außerdem sind die Diskutierenden zu dem Ergebnis gekommen, dass es wichtig ist, die wertvolle Zeit, die ihnen noch bleibt, gut einzuteilen und zu nutzen.

Für den 20. November ist ein Wiedersehen im Bürgerhaus Kalk geplant. Eingeladen sind dann wieder Menschen mit Lebenserfahrung aller Art. Es soll dann besprochen werden, was sich aus den Ideen entwickelt hat und was passiert ist. Jedoch müsse davor alles erst einmal verarbeitet werden. Geffers: „Ein Besucher sagte: ‚Es ist sehr viel gewesen, und ich muss die Ideen noch nachreifen lassen. Dieser Tag wird lange bei mir nachwirken.‘“